



Foto: Bauschert

Gemeindebrief

der Evangelischen
Kirchengemeinde
Ludwigsburg-Hoheneck

Nr. 3 Juli/August/September



Aus dem Inhalt:

Rückblick Gemeindeforum	3	Freud und Leid	11
Orgelklänge	4	Aus der Wolfgangkirche	12
Ökumenisches Abendgebet	5	Unterwegs zur Kultur	13
Rückblick Vesperkirche	6	Kinderseite	14
Termine und Hinweise	7-10	Der reiche Kornbauer	15

August-

die Erlaubnis, sich leicht zu fühlen.
Am Morgen schon einstimmen ins Lied der Amsel.
Den Tau unter den Füßen spüren,
auf seinem Glitzern gehen.
Rosenduft durch Nase und Seele wehen lassen.
Staunen über das Rot des Klatschmohns.
Die Sorgen an den Himmel werfen
und mit den Wolken weiterziehen lassen.

Tina Willms



Foto: Bauschert

Liebe Gemeindeglieder, liebe Leserinnen und Leser!

Erntezeit – flüchtige Gedanken rufen Bilder hervor: wogende Getreidefelder, reif zum Schnitt; Früchte in den Gärten, Äpfelpflücken auf schwankender Leiter: Traubenlese mit vielen Helfern, trotz körperlicher Anstrengung in unbeschwerter Stimmung. Vor diese „Bilder“ vom Tätigsein in

Gedanken zur Erntezeit

der Ernte schiebt sich das Titelbild: ein stilles Bild – Heuernte. Das Feld ist abgeräumt, nichts ist mehr zu sehen vom Hin- und Herbewegen, vom Ausbreiten und Zusammenschieben des Heus, bis es ganz trocken ist, sei es mit Rechen oder Maschinen – und das oft bei sengender Hitze. Nur das „Produkt“ zeugt von harter Arbeit: Heuballen, kunstfertig zu großen Rädern geformt. In Italien wird das Heu auf diese Weise gepresst und in einer Art von Heuschobern, mit Bedachung, aber ohne Seitenwände, gesammelt und im Winter an das Vieh verfüttert. In unseren Breiten müssen wir zur Heuernte auch mit Regen rechnen, womöglich mit Dauerregen wie in diesem Jahr. Dann ist die winterliche Fütterung in Gefahr; deshalb werden bei uns die Ballen sorgfältig verpackt. Auf dem Titelbild ist niemand zu sehen. Die Erntearbeiter haben Feier-

Arbeit und Ruhe

abend, sie genießen es, die Arbeit ruhen zu lassen; morgen ist auch noch ein Tag. Dann werden sie wieder ar-

beiten, mit Gottes Segen, denn „*alle eure Sorge werft auf ihn; denn er sorgt für euch*“. (1. Petrus 5, 7) Das heißt nicht, dass wir uns auf die faule Haut legen können, denn seit jeher muss der Mensch Vorräte sammeln und Vorsorge treffen. Im Wechsel von Anspannung und Entspannung soll das Leben ablaufen, denn auf diesen Rhythmus ist der Mensch „programmiert“; dann kann er sich regenerieren. Aber der moderne Mensch wehrt sich gegen Einschränkungen und Abhängigkeiten. Er ist ein Getriebener, er hetzt durch seine Tage – zur Arbeitsstätte, zum Einkaufen, zu Verabredungen und Veranstaltungen.

Gott lässt alles wachsen

Wenn es darauf ankommt, mit eigener Kraft Ziele zu erreichen, geht es dem modernen Menschen nicht anders als dem Landwirt seit eh und je: „*Wir pflügen und wir streuen den Samen auf das Land, doch Wachstum und Gedeihen steht in des Himmels Hand*.“ Wir stoßen an unsere Grenzen. Im Gegensatz zur lauten Welt vollzieht sich Gottes Wirken im Verborgenen: „*Der tut mit leisem Wehen sich mild und heimlich auf und träuft, wenn heim wir gehen, Wuchs und Gedeihen drauf*.“ Deshalb darf der Mensch auf das Gelingen seiner Arbeit hoffen und Gott danken, nicht nur am Erntedankfest für „*alle gute Gabe, die herkommt von Gott dem Herrn*“.

(EG 508)

Gerlinde Weber

Der reiche Kornbauer

Jesus in einem Gleichnis an seine Jünger, Lukas 12,16–21



„Es war ein reicher Mensch, dessen Feld hatte gut getragen. Und er dachte bei sich selbst und sprach: ‚Was soll ich tun? Ich habe nichts, wohin ich meine Früchte sammle.‘ Und sprach: ‚Das will ich tun: ich will meine Scheunen abbrechen und größere bauen und will darin sammeln all mein Korn und meine Vorräte und will sagen zu meiner Seele: Liebe Seele, du hast einen großen Vorrat für viele Jahre; habe nun Ruhe, iss, trink und habe guten Mut!‘ Aber Gott sprach zu ihm: ‚Du Narr! Diese Nacht wird man deine Seele von dir fordern; und wem wird dann gehören, was du angehäuft hast?‘

So geht es dem, der sich Schätze sammelt und ist nicht reich bei Gott.“

Essen gut verpackt



Die Natur ist im Verpacken von Dingen viel geschickter als wir Menschen. Viele Pflanzen verpacken zum Beispiel ihre Samen oder Früchte ganz effektiv mit wenig Material. Nussbäume halten die Nüsse in einer superharten Schale geschützt. Kastanienbäume verpacken ihre Früchte wehrhaft in stachelige Hüllen. Auch das Ei hat eine perfekte Verpackung. Die harte Kalkschale schützt das Leben in ihr genau so lange, bis das Vogelkücken in der Lage ist, die Schale von innen selbst zu öffnen. Auch die Banane ist ideal verpackt. Diese Verpackung besitzt sogar eine praktische Aufreißlasche! Die Verpackungen der Natur schützen die Frucht oder den Samen vor Schädlingen und Fressfeinden.

Tetra Pak-Verpackungen werden auch zur Herstellung von allen möglichen praktischen Dingen verwendet. So werden aus alten Tetra Paks z. B. Armbänder, Schutzumschläge für Bücher, Umhängetaschen oder Portemonnaies. Es wurde bereits auch ein ganzes Haus mit Tetra Pak-Verpackungen gebaut.



Keine Pflanze verpackt ihre Früchte doppelt und dreifach und verwendet dabei auch noch Material, dass nicht verrottet. Dies ist eine typisch menschliche Erfindung. In der Natur gibt es solche Mogelpackungen nicht. Sie hätte nie eine Chance zum Überleben gehabt. In der Verpackungsindustrie wird es wohl noch etwas dauern, bis eine solche ideale Verpackung nach dem Vorbild der Natur für alle Produkte hergestellt werden kann. Auch das Tetra Pak ist nicht gerade ein Engel, was die Umweltverträglichkeit angeht. Die Verpackungen lösen sich nicht wieder auf und müssen deshalb speziell gesammelt werden.



Rückblick auf das Gemeindeforum am 27. April 2010

Die Auftaktveranstaltung zur Gemeindevisitation mit Dekan Speck und Schuldekan von Bühler wurde neben den haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern der Kirchengemeinde von ca. 40 weiteren Gemeindegliedern besucht. Moderiert wurde der Abend von Diakon Seyfang.

Pfarrer Bauschert sprach in seinem Schlusswort von „Baustellen“ – und die haben wir in unserer Gemeinde: konkrete Baustellen, die abgeschlossen sind oder kurz vor der Vollendung stehen, und offene. Aber auch Baustellen im übertragenen Sinn. Bei der Vorstellung der Gruppen und Kreise in unserer Gemeinde war die Vielfalt der Angebote erkennbar. Es wurde aber auch deutlich, wo Handlungsbedarf besteht. Bei den beiden evangelischen Kindergärten und der Diakonie- und Sozialstation werden immer wieder neue Konzepte erarbeitet, auf die sich die Mitarbeiter/innen einstellen müssen.

Musikalisch präsentierten sich die Mitglieder des Musikausschusses, der Posaunenchor und die Kibita-Band. Überhaupt wurde die Musik an diesem Abend groß geschrieben, die Anwesenden wurden immer wieder zum Singen eingeladen.

Wichtig war an diesem Abend auch ein Blick auf die Kirchengemeinde von außen: Wie wird die Kirchengemeinde von anderen wahrgenommen; wie gestaltet sich die Zusammenarbeit, was ist in der Vergangenheit ge-

lungen, wo besteht auch hier Handlungsbedarf? Als Gäste waren dazu eingeladen: Diakon Altenburger und Kirchengemeinderätin Schwartländer-Brandt von der katholischen Kirchengemeinde, Stadträtin Kreiser, der Vorsitzende der KSV Hoheneck, Willner, und der Leiter der Grundschule Hoheneck, Kasten.

Die Teilnehmer/innen am Gemeindeforum haben dann in Gruppen nochmals ihre Gedanken zu dem zuvor Gehörten zusammengefasst und diskutiert. Die Ergebnisse wurden in Stichworten festgehalten und dem Kirchengemeinderat übergeben.

In einer Klausursitzung hat sich der KGR bereits mit dem Ergebnis des Gemeindeforums beschäftigt und einen Themen- und Terminplan erstellt. In den nächsten Sitzungen wird er sich Gedanken dazu machen, inwieweit Veränderungen notwendig sind, Neues gewagt werden soll und wo das Bisherige erhalten bleibt.

Der Kirchengemeinderat wird in den nächsten Gemeindebriefen hierzu berichten.

Auch wenn wir in unserer Gemeinde Baustellen haben, vielleicht sogar unsere ganze Kirche als „Baustelle“ empfinden, so wissen wir doch, dass der Grundstein allen Bauens unser Glaube an Jesus Christus ist. Alle sind eingeladen, mit uns an unserer Gemeinde weiterzubauen.

Rita Seidl

Orgelklänge

Darüber wollte ich mehr wissen und besuchte in der Oscar-Walcker-Schule am Römerhügel unseren Kirchengemeinderat Gunther Schaible, der dort den Technikunterricht für Klavier- und Orgelbauer leitet. Die Ludwigsburger Orgelbaufirma Walcker (sie zog 1974 von hier weg) hatte die Gründung dieser zwischenzeitlich renommierten Berufsschule angeregt, die für ganz Deutschland Blockunterricht für die Lehrberufe Orgelbau und Klavierbau durchführt. Das Grundprinzip des Orgelklangs

entspricht einer Flöte oder Pfeife, durch die Luft strömt und dadurch den Ton erzeugt. Dies hört sich einfach an. Jedoch haben Orgeln zwischen 600 und teilweise mehr als 3000 unterschiedliche Orgelpfeifen. Diese unterscheiden sich in der Tonhöhe, aber auch in der Klangfarbe: man spricht von den Orgelregistern Streicher, Flöten,

Trompeten usw., die der Organist einschalten, auch koppeln kann. Unsere 2007 renovierte Orgel in der Wolfgangkirche hat z. B. 13 Register. Die Orgelpfeifen werden von zwei Manualen und einem Fußpedal gesteuert. Die Öffnung der Orgelventile erfolgt entweder mechanisch, pneumatisch oder elektrisch. Die handwerkliche Ausbildung der Orgel- und Klavierbauer umfasst nahezu alle benötigten Teile und Baugruppen und ist höchst interessant und anspruchsvoll: Herstellung des Zinnblechs sowie

daraus der Orgelpfeifen, Herstellung der Gehäuseteile, Lackierung, Montage und Intonierung der fertigen Instrumente.

Falls mehrere Interessenten sich melden, könnten wir eine Orgelbesichtigung in der Wolfgangkirche planen – Interesse?

Carlo Bertsch,
Kirchengemeinderat (Tel.: 58744)



Gunther Schaible an einer restaurierten historischen Orgel in der Oscar-Walcker-Schule

Ergebnis aus der Gemeindebefragung: Unterwegs zur Kultur

Wir wollen pro Jahr sechs bis acht Veranstaltungen der Evangelischen Erwachsenenbildung im Landkreis Ludwigsburg wie Konzerte, Kleinkunst, Theater (auch in Stuttgart) gemeinsam besuchen. Die von uns ausgewählten Veranstaltungen werden jeweils im Gemeindebrief angekündigt; wer mitkommen möchte, muss sich bis zwei Wochen davor bei uns melden.

Welchen Nutzen können Teilnehmer daraus ziehen?

- Karten und eventuell auch Infos zur Veranstaltung werden jeweils eine Woche zuvor zur Verfügung gestellt. In der Regel nutzen wir eine Preiskategorie bis 15 Euro, in der die S-Bahn Fahrkarte schon enthalten ist.
- Fahrdienst ab Gemeindezentrum, bei Bedarf auch ab Haustüre zur Veranstaltung bzw. zur S-Bahn Ludwigsburg wird angeboten. Gerne sind auch Senioren willkommen, die alleine solche Veranstaltungen nicht besuchen möchten.
- Selbstverständlich können Interessierte auch nur an einzelnen Terminen teilnehmen. Der Reiz für alle besteht auch darin, dass wir in wechselnder Gruppierung unterwegs sind.

Die nächsten beiden Veranstaltungen sind wie folgt geplant:

- **Oper in Stuttgart, Aida von Verdi**, Eintritt 15,- €
Donnerstag, 14.10.2010, Treffen S-Bahn LB, Gleis 2, Treffpunkt wird noch rechtzeitig bekannt gegeben
- **Besuch einer Veranstaltung der Evangelischen Erwachsenenbildung im Landkreis Ludwigsburg**
Thema und Zeitpunkt zwischen 15. und 18. November 2010 werden noch genannt.

Verantwortlich:

Heidrun Besemer-Grütter,
Tel.: 2990423

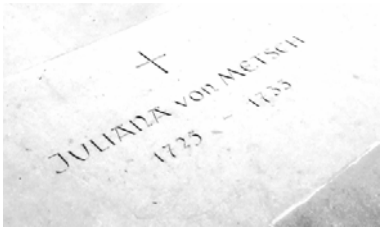


Carlo Bertsch,
Tel.: 58744



Die Erscheinung der kleinen Juliana von Metsch

Im Fußboden vor dem Altar in der Ev. Wolfgangkirche in Hoheneck liegt eine Sandsteinplatte mit folgender Inschrift:



Der Stein bedeckt die Gruft der knapp achtjährigen Tochter eines sächsischen Leutnants, der in jener Zeit Dienst im Württembergischen Leibregiment tat und im Pfarrhaus wohnte. Im Jahr 1957 wurden neue Bodenplatten in der Kirche verlegt. Bei diesen Arbeiten entdeckte man das Grab.

Ein junger Mann, Gerhard B., der damals mit seiner Familie im Pfarrhaus lebte, stieg auf Geheiß des Landeskonservators Professor Dr. O. Paret in die Gruft hinab und reichte herauf, was sich im Sarg befand. Es waren dies die Arm-, Bein- und Schädelknochen eines Kindes, dazu ein Kränzchen und zwei Schleifen. Darauf sei der junge Mann ganz blass geworden und habe dann stotternd die Geschichte von einer Erscheinung vorgebracht, die seine Mutter sonntags zuvor ihrer Familie am Mittagstisch erzählt habe. (Den Bericht der Frau B. hat der damalige Pfarrer Herbert Felden im Ortsbuch Hoheneck überliefert; Nachkommen der Familie B. haben ihn dem Verfasser gegenüber jüngst Wort für Wort bestätigt.)

Frau B.: „Ich war am Erscheinungsfest im Gottesdienst. Es galt ja, für einige Wochen von der Kirche Abschied zu nehmen, da sie gründlich renoviert werden sollte. Als der Pfarrer Felden während der

Schlussliturgie am Altar stand, sah ich plötzlich ein Mädchen neben ihm. Es war etwa acht Jahre alt und mit einem langen Gewand bekleidet. An ihm waren auf den Schultern zwei weiße Schleifen befestigt. Das blonde Haar trug es im Pagenschnitt, auf dem Kopf hatte es ein Kränzchen. Ich vermutete zunächst, das Mädchen sei ein Schulkind, das ein Gedicht aufsagen sollte. Als es weiterhin nur schweigend da stand, dachte ich: Warum hilft denn der Pfarrer dem Kind nicht? Als ich das Gesicht des Mädchens dann näher betrachtete, war es ganz starr und bleich – wie das Antlitz einer Toten. Danach war die Gestalt plötzlich verschwunden. Meinen Kindern erzählte ich von dieser Erscheinung. Ich hatte sie so lebhaft in Erinnerung, dass ich das Gewand, den Pagenkopf und das Kränzchen zeichnen konnte. Aber meine Söhne nahmen meine Erzählung nicht ernst und lachten mich aus.“

Das kirchliche Sterberegister:
„24. August an Bartol. Ist in hiesiger Kirche forne nechst an dem Altar in ainer gewölbten Kruft eingesänckt worden Fräulein Juliana, Ihro Gnaden Herrn Lieutenant von Metsch unter dem Württenbg. Creyßregiment Geliebtester Fräulein Tochter nicht gar 8 Jahr alt. Gott erweckhe dero Gebeine in Freüden“

Im Anschluss an die Bauarbeiten 1957 setzte man die sterblichen Überreste in einer Urne in der Gruft wieder bei. Die Gruft wurde aufgefüllt und mit der Sandsteinplatte zugedeckt, die den Namen und die Jahreszahlen trägt. Pfarrer Herbert Felden hat die Geschichte genau so erlebt, wie er sie dem Verfasser erzählte, der dergleichen einfach nicht glauben mag.

Klaus Hoffmann

Ökumenisches Abendgebet

Das Ökumenische Abendgebet gibt es seit vielen Jahren hier in Hoheneck. Am ersten Mittwoch eines Monats, jeweils um 20 Uhr, laden wir ein in eine unserer Kirchen – im Winterhalbjahr in die St.-Josefs-Kirche, von Mai bis Oktober in die Wolfgangkirche. Wir sitzen bei Kerzenlicht im Halbkreis vor dem Altar, singen und beten miteinander, hören einen kurzen Impuls oder betrachten ein Bild, tauschen uns darüber aus und nehmen uns Zeit zur Stille. Es ist ein kleiner Kreis, der sich da trifft; aber denen, die regelmäßig kommen, ist diese besondere Form der Begegnung und des Feierns sehr wichtig.

Im Moment findet das Abendgebet nicht statt. Frau Schmidt, die auf katholischer Seite die Abende jeweils vorbereitet hatte, ist vor wenigen Monaten überraschend ver-

storben. Auf evangelischer Seite kann ich mich auf Herrn und Frau Schächterle verlassen, die immer wieder die Verantwortung für einzelne Abende übernehmen, wenn ich selbst nicht da bin. Wegen terminlicher Probleme war es uns aber nicht möglich, die Abendgebete bis zu den Sommerferien anzubieten, und wir haben jetzt zunächst einmal eine „Pause“ eingelegt.

Eine Fortsetzung soll es geben. Leider hat sich auf katholischer Seite noch niemand finden lassen, der diese Aufgabe übernimmt. Sobald sich hier etwas tut, werden wir darüber informieren, wann es wieder heißt: **Herzliche Einladung zum Ökumenischen Abendgebet am ersten Mittwoch eines Monats.**

Pfarrer Matthias Bauschert

Monatsspruch Juli 2010

So bekehre dich nun zu deinem Gott,
halte fest an Barmherzigkeit und Recht
und hoffe stets auf deinen Gott!

Hosea 12,7

Vesperkirche in der Ludwigsburger Friedenskirche

Vergelt's Gott! Freundliche Menschen haben während der drei Wochen Vesperkirche ca. 600 Kuchen gebacken. Hefezöpfe, süße Stückle und Berliner, 2500 Liter Mineralwasser, Orangen- und Apfelsaft... wurden von Firmen gespendet.

Täglich haben sich durchschnittlich 50 Ehrenamtliche im Service und bei der Essenausgabe (7700 Essen), im Café (72 kg fair gehandelter Kaffee, 200 Liter Milch, 25 kg Zucker), in der Spülküche (Berge von Geschirr) engagiert. 100 Waschmaschinen wurden gewaschen und ca. 1000 Schürzen von fleißigen Händen gebügelt. An einigen Tagen waren ein Opti-

ker und ein Frisör im Einsatz, medizinische Versorgung wurde geleistet vom DRK und von Ärzten. Es wurde Schnee geschippt, Boden verlegt, Stühle wurden gerückt und Tische gestellt...

Und davor und danach und während der Vesperkirche wurden unzählige Gespräche geführt. An den Tischen und in den Kirchenbänken begegneten sich Menschen und teilten für diese Zeit ein Stück Leben.

Allen, die die Vesperkirche – in welcher Form auch immer – unterstützt haben: ein herzliches „Vergelt's Gott“!

Gisela Vogt,

Pfarrerin an der Friedenskirche

Evangelische Kirchengemeinde Ludwigsburg-Hoheneck

Pfarramt: Wolfganggasse 6, 71642 Ludwigsburg, Pfarrer Matthias Bauschert, **Tel.: 07141/25 11 37**; Fax: 07141/25 11 38; E-Mail: pfa.hoheneck@evk-lb.de
Pfarramtssekretärin Rita Seidl ist montags, mittwochs und freitags von 8.00 bis 12.00 Uhr im Pfarramt zu erreichen.

Konto bei der Kreissparkasse Ludwigsburg, BLZ 604 500 50, Evangelische Kirchenpflege: 4 54 74
Jugendreferent beim CVJM Ludwigsburg Heiko Gnam, Tel.: 971413; E-Mail: Heiko@cvjm-ludwigsburg.de

Mesnerin der Wolfgangkirche Simone Bendel, Untere Gasse 38, Tel.: 55944

Gemeindezentrum, Hausmeisterin Beate Ade, Wilhelm-Nagel-Str. 59, Tel.: 53095 (vormittags)

Johannes-Ebel-Kindertagesstätte, Wilhelm-Nagel-Straße 57, Tel.: 51530

Robert-Frank-Kindergarten, Wilhelm-Nagel-Straße 65, Tel.: 51152

Evang. Krankenpflegeverein e.V., Mitglied der Sozialstation Ludwigsburg e.V., Wilhelm-Nagel-Straße 59, Tel.: 59980

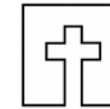
Impressum: Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Ludwigsburg-Hoheneck
Arbeitskreis für Öffentlichkeitsarbeit: Matthias Bauschert, Klaus Bendel, Eberhard Daferner,
Nora Krehl, Rita Seidl, Gerlinde Weber

Erscheint alle zwei bis drei Monate, gedruckt auf Umweltschutzpapier.

www.wolfgangkirche.de

www.meinekirche.de

Freud und Leid in unserer Gemeinde



(diese Informationen finden sich nur in der gedruckten Ausgabe)

Monatsspruch
August 2010

Jesus Christus
spricht:
Ihr urteilt, wie
Menschen urteilen,
ich urteile über
keinen.

Johannes 8, 15

Monatsspruch
September 2010

Ein Mensch,
der da isst und
trinkt und hat
guten Mut bei
all seinem Mühen,
das ist eine Gabe
Gottes.

Kohelet 3, 13

Termine und regelmäßige Veranstaltungen

So	12.09.	10.00	WK	Gottesdienst mit Abendmahl (EK-af) (Pfarrer Bauschert) (1. Petrus 5, 5-11)
Do	16.09.	15.00	GZ	Ökumenischer Seniorenkreis – Gespenstergeschichten mit Herrn und Frau Stöckle
So	19.09.	10.00	WK	Gottesdienst mit Vorstellung der Konfirmand/inn/en und Taufen (Pfarrer Bauschert) (2. Timotheus 1, 7-10)
		10.00	GZ	Kindergottesdienst
				anschließend: Mitarbeiterausflug nach Murrhardt (siehe Seite 9)
Do	23.09.	20.00	GZ	Öffentliche Sitzung des Kirchengemeinderats
	24.-26.09.			Konfi-Camp
So	26.09.	10.00	WK	Gottesdienst (Jugendpfarrerinnen Hackius) (Römer 10, 9-17)
		10.00	GZ	Kindergottesdienst



So	03.10.	10.00	WK	Gottesdienst für Erwachsene und Kinder zum Erntedankfest mit den Kindern von Kindertagesstätte und Kindergarten (Pfarrer Bauschert)
				anschließend: Bewirtung im Kirchhof (siehe Seite 9)
Do	07.10.	15.00	GZ	Ökumenischer Seniorenkreis – Besuch einer Besenwirtschaft
So	10.10.	10.00	WK	Gottesdienst zum Prädikanten Sonntag (Prädikant Bendel) (Epheser 4, 22-32)
		10.00	GZ	Kindergottesdienst
		17.00	GZ	Knirpsegottesdienst

Besuchskreis: Wer mitmachen möchte, bitte im Pfarramt melden.

Nächstes Treffen am Dienstag, dem 14. September 2010 um 16.30 Uhr im Gemeindezentrum

Regelmäßige Veranstaltungen im Gemeindezentrum: (teilweise nicht in den Schulferien)

Bibelstunde

- mit der christlichen Bäcker- und Konditorenvereinigung jeweils am ersten Montag eines Monats
- mit der Liebenzeller Missionsgemeinschaft Mi 20 Uhr und So 19.30 Uhr, am vierten Sonntag im Monat um 14.30 Uhr

Frauenkreis dienstags 19.30 Uhr

Posaunenchor montags 20 Uhr, davor Jungbläuserschulung

Flötenspielkreis mittwochs 17.30 Uhr

Eltern-Kind-Gruppen (Informationen im Pfarramt)

Konfirmandenunterricht mittwochs ab 14.30 Uhr

Termine

Unsere **Gottesdienste** und besonderen **Veranstaltungen** in der Wolfgangkirche (WK), im Gemeindezentrum (GZ), Wilh.-Nagel-Str. 59, im Pfarrhaus (PH), Wolfganggasse 6, und in der katholischen St. Josefskirche (JK)



So	11.07.	10.00	WK	Gottesdienst mit Taufen (Pfarrer Bauschert) (Römer 6, 3-11)
		10.00	GZ	Kindergottesdienst
		18.00	WK	Märchenkonzert
So	18.07.	9.30		Ökumenischer Gottesdienst im Festzelt auf dem Kugelberg anlässlich des 100jährigen Jubiläums der KSV Hoheneck mit Sängerkorps und Posaunenchor (Pfarrer Bauschert und Pfarrer Knäbler)
Do	22.07.	15.00	GZ	Ökumenischer Seniorenkreis – Kaffeenachmittag
		20.00	GZ	Öffentliche Sitzung des Kirchengemeinderats
So	25.07.	9.00	GZ	Frühstücksgottesdienst für Jung und Alt (Pfarrer Bauschert und Team)



So	01.08.	10.00	GZ	Gottesdienst (Prädikant Dr. Hill) (Philipp 3, 7-14)
So	08.08.	10.00	WK	Gottesdienst (Prädikant Dr. Philipps) (Römer 11, 25-32)
So	15.08.	10.00	WK	Gottesdienst (Prädikant Schilling) (Epheser 2, 4-10)
So	22.08.	10.00	WK	Gottesdienst (Prädikant Dr. Philipps) (Apostelgeschichte 9, 1-20)
So	29.08.	10.00	WK	Gottesdienst mit Taufen (Pfarrer Bauschert) (1. Johannes 4, 7-12)



So	05.09.	10.00	GZ	Gottesdienst (Pfarrerinnen Hertler-Hofmann) (Römer 8, 12-17)
Sa	11.09.			Büchermarkt Alt-Hoheneck (siehe Seite 9)

EK-af: Einzelkelch alkoholfrei; GK-W: Gemeinschaftskelch mit Wein

Die nächsten **Taufgottesdienste: 11. Juli, 29. August, 17. Oktober, 10 Uhr**
Vorgesehene Predigttexte stehen in Klammern.

Aus dem Kirchengemeinderat

In einer langen und ergiebigen Sitzung am 17. Juni wurden u.a. folgende Themen besprochen und Beschlüsse dazu gefasst:

- In Zukunft sollen die Einladungen zu den öffentlichen KGR-Sitzungen in den Schaukästen und im Internet veröffentlicht werden.
- Frau Seidl stellte den Rechnungsabschluss 2009 vor; die Zahlen dazu können im Pfarramt eingesehen werden.
- Die Ergebnisse im Blick auf Mitarbeiterausflug, Erntedankfest und Veränderungen beim Büchermarkt entnehmen Sie bitte den extra Kästen auf dieser Seite.
- Aufgrund des großen Erfolgs bestellen wir eine weitere Lieferung „Wolfgangsekt“, der zu Gunsten der Kirchengemeinde und der diakonischen Arbeit zum Preis von 7.- € pro Flasche im Pfarramt erworben werden kann.

Termine und Hinweise

Vertretungsregelung im Urlaub

Für die Urlaubszeit von Pfarrer Bauschert gilt folgende Vertretungsregelung:
02.08. bis 13.08.: Pfarrer Gruhn aus Poppenweiler (Tel.: 07144/97136);
16.08. bis 20.08.: Pfarrer Fischer aus Ludwigsburg (Tel.: 07141/9997133; abends: 0162/6146535)



Märchenkonzert

Sonntag, 11. Juli, 18 Uhr, Wolfgangkirche Hoheneck
„Die Kirschin Elfriede“. Ein Orgelkonzert für Kinder.

Musik von Christiane Michel-Ostertun.

Sprecher: Gunther Schaible; Orgel: Michaela Hartmann-Trummer.

Eintritt frei. Um Spenden wird gebeten.

Knirpsegottesdienst

Am **10. Oktober um 17 Uhr** heißt es wieder: Herzliche Einladung an alle „Knirpse“ zum besonderen Gottesdienst im Gemeindezentrum.

Erntedankfest



Am **3. Oktober** ist Erntedankfest. Zum **Gottesdienst für Jung und Alt** in der Wolfgangkirche um 10 Uhr, mitgestaltet von Kindergarten und Kindertagesstätte, sind Sie herzlich eingeladen.

Im Anschluss an den Gottesdienst wird es wieder ein einfaches Essen im Kirchhof geben.

Zum Schmuck des Erntedankaltars und als Spende für die Ludwigstafel e.V. bitten wir wieder um Erntegaben und Lebensmittel in jeder Form. Ihre Spenden können Sie ab Freitag, dem 1. Oktober, in der Kirche abgeben.

Mitarbeiterausflug

Herzliche Einladung an alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Kirchengemeinde zum Ausflug am **Sonntag, dem 19. September**. Wir starten im Anschluss an den Gottesdienst und fahren mit der Bahn nach Murrhardt, wo wir zur Besichtigung der Villa Franck angemeldet sind. Ein Einladungsbrief wird noch verschickt.

Althohenecker Büchermarkt und Büchercafé



Am **11. September** findet wieder der große Althohenecker Büchermarkt statt. Zu Gunsten der Kirchengemeinde beteiligen wir uns wieder am Bücherverkauf im Pfarrhaussaal. Bücherspenden sind natürlich herzlich willkommen! Bitte geben Sie Ihre alten Bücher am besten direkt in den Tagen vor dem Büchermarkt im Pfarramt ab.

In diesem Jahr soll es etwas Neues geben: Neben einem (etwas reduzierten) Bücherangebot wollen wir im Pfarrhaussaal Kaffee und Kuchen verkaufen. Mehr als sonst sind wir deshalb auf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angewiesen, fürs Bücher Transportieren und Sortieren genauso wie für Organisation und Durchführung des Kaffeeangebots. Außerdem freuen wir uns natürlich über Kuchen Spenden.

Wenn Sie sich auf die eine oder andere Art beteiligen wollen, melden Sie sich bitte im Pfarramt (Tel.: 251137). Vielen Dank!